

Arie aus der Oper „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns, gesungen
von Fräulein *Schauenburg*. (Zum ersten Male.)

Die Sonne sie lachte,
Der Frühling erwachte
Und küsste die Flur.
Er zog durch die Lande
Im Blumengewande,
Auf duftender Spur.
Er bannet die Schmerzen,
Die einsame Herzen
Lang verschwiegen gequält,
Und Liebesgedanken
Durchzieh'n ohne Schwanken
Hoffend die wonnige Welt.
Geniesse des Lebens,
Es schwindet so bald;
Du leugnest vergebens
Der Liebe Gewalt.

Und wirst Du vergessen,
Und bist Du verwaist,
Was Du einst besessen,
Keiner Dir entreisst.
Ich ruf' ihn mit Thränen,
Sein harr' ich mit Sehnen,
Bis er wiederkehrt,
Die Liebe erhört!
Dann will ich ihn lassen
Nimmermehr von mir,
Fester ihn umfassen,
Küssen für und für!
O, du wonnige, selige Zeit,
O wärst du nicht weit!

Variationen für Violine, componirt und vorgetragen von Herrn *Joseph Joachim*. (Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 8, Fdur) von L. van Beethoven.

Billets zu 3 Mark, für Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der
Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach halb 9 Uhr.

10. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 16. December 1880.